



Medizinische Universität Graz

Pflege in Notaufnahme und Ambulanzen

Infektionspatienten in der Notaufnahme- Warum ist Impfen wichtig?

Assoz. Prof. Priv. Doz. Dr. Ines Zollner-Schwetz

Sektion für Infektiologie und Tropenmedizin

Universitätsklinik für Innere Medizin

Medizinische Universität Graz

Warum impfen?



Medizinische Universität Graz

Tab. 1: Todesfälle im Vergleich prä/post Impfära (USA)

Erkrankung	Geschätzte Zahl der Todesfälle im 20. Jahrhundert vor Einführung der Impfung	Todesfälle im Jahr 2002
Pocken	4,81 Mio.	0
Poliomyelitis	1,63 Mio.	0

Weil es Leben rettet!

Masern	5,05 Mio.	36
Mumps	1,52 Mio.	236
Pertussis	1,47 Mio.	6.632
Röteln	4,77 Mio.	20
Tetanus	0,13 Mio.	13

Quellen: [2, 3], hier zitiert nach [4]



 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz

Impfplan Österreich 2019

www.sozialministerium.at



Institut für Spezifische Prophylaxe
und Tropenmedizin™ der MedUni Wien



**BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT**

September 2012



Impfungen für MitarbeiterInnen des Gesundheitswesens

Empfehlungen als Erweiterung des Österreichischen Impfplans

http://www.oeginfekt.at/download/impfungen_fuer_hcw.pdf/

Wiedermann-Schmidt U et al, 2012



- 49 jährige Patientin 1 Monat nach Nierentransplantation
- Stationär wegen akuten Nierenversagens durch Abstoßung
- Therapie:
 - Hochdosis Cortisontherapie
 - Tacrolimus, Mycophenolat

- Fieber bis 39 Grad und Dyspnoe
- Infiltrate im Thorax Röntgen
- Influenza A PCR positiv!
→ nosokomiale Influenza
- Therapie mit Oseltamivir und Piperacillin/Tazobactam

- Bronchoskopie
 - Kultur von bronchoalveolärer Lavage:
Aspergillus niger
→ Influenza assoziierte invasive pulmonale Aspergillose
 - 5 Monate antifungale Therapie
 - Ausheilung
-



Medizinische Universität Graz



Warum soll ich mich impfen lassen?

Schutz der anderen - Kollektivschutz



- 5% – 15% der Bevölkerung infiziert
- Todesfälle in Österreich pro Jahr:
1,300 Personen (400-4000)
- 1/3 aller Erkrankungen verläuft subklinisch
(können aber Influenza übertragen!)

Komplikationen



Medizinische Universität Graz

- Pneumonie (viral, sekundär bakteriell, Aspergillose)
- ARDS
- Myokardinfarkt
- Myokarditis
- Encephalitis
- Besonders gefährdet
 - Personen > 65 Jahre
 - Chronische Kranke
 - Immunsupprimierte
 - Schwangere



- Wichtigste und kosteneffektivste Präventionsmaßnahme = jährliche Impfung.

Indikation

Die Impfung ist jeder Person, die sich schützen will, zu empfehlen.

Besonders dringlich empfohlen für...



Medizinische Universität Graz

Personen mit chron. Erkrankungen (Herz, Lunge, Niere, Stoffwechsel)

BMI > 40

HIV Patienten, immunsupprimierte

Schwangere (oder planen schwanger zu werden)

Kinder ab 6. Monat

Umfeld von Neugeborenen

Personen ab 50 Jahre

Betreuungspersonen von Risikopatienten

Personen aus Gesundheitsberufen



Medizinische Universität Graz

Projekt Influenzaimpfung Geriatrische Gesundheitszentren der Stadt Graz

Gripeschutzimpfung

Schützen Sie
sich mit der
Grippeimpfung.
Jedes Jahr.

MACHEN SIE MIT -
„Grippe – NEIN DANKE“





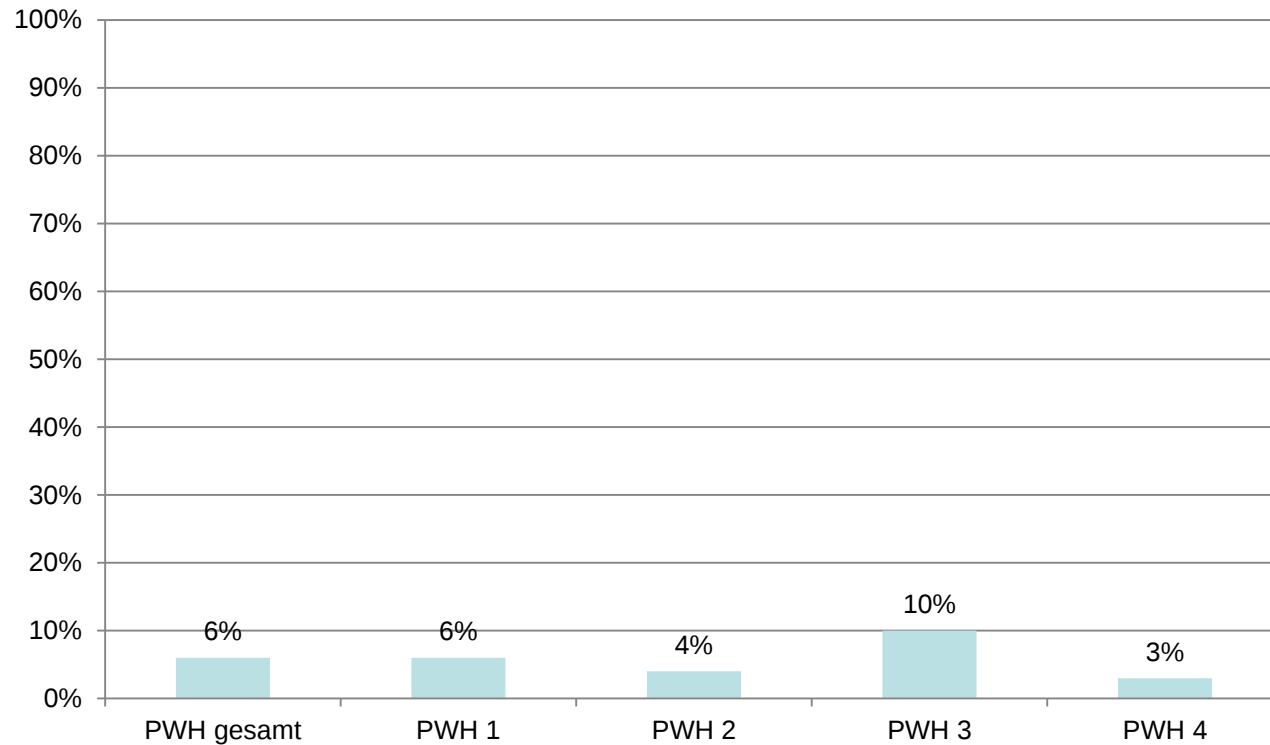
- 4 Pflegewohnheime der GGZ
- Erhebung des Ist-Standes Jänner 2018
 - Anzahl der geimpften MitarbeiterInnen
 - Anzahl der geimpften BewohnerInnen
- Erhebung der Motivation Impfen/ Nicht-impfen

MACHEN SIE MIT -
„Grippe – NEIN DANKE“

BewohnerInnen Impfungen 2017/ 2018



Medizinische Universität Graz



Internationaler Vergleich 2017

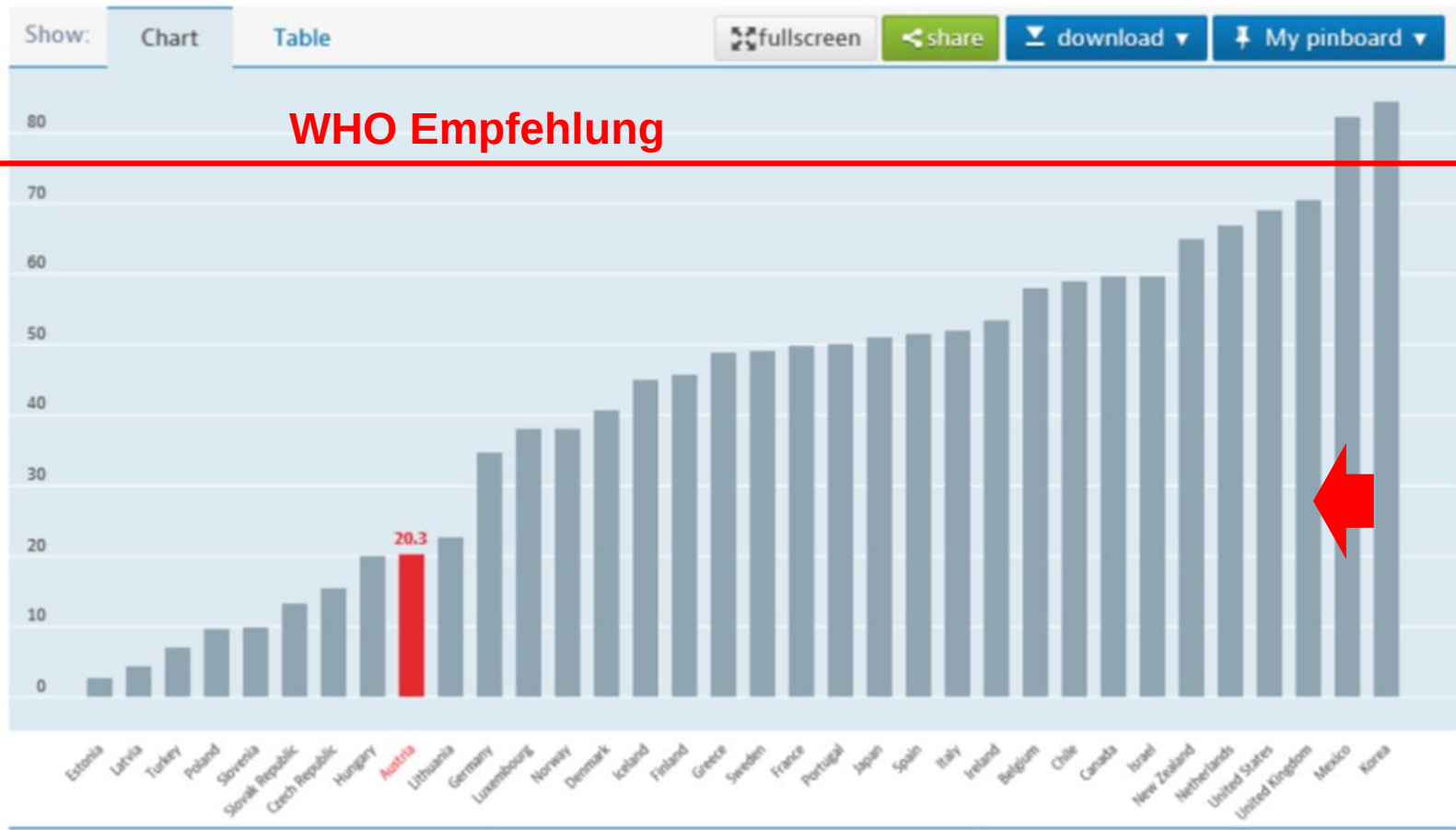
Personen > 65 a



Medizinische Universität Graz

Influenza vaccination rates Total, % of population aged 65+, 2017 or latest available

Source: Health care utilisation



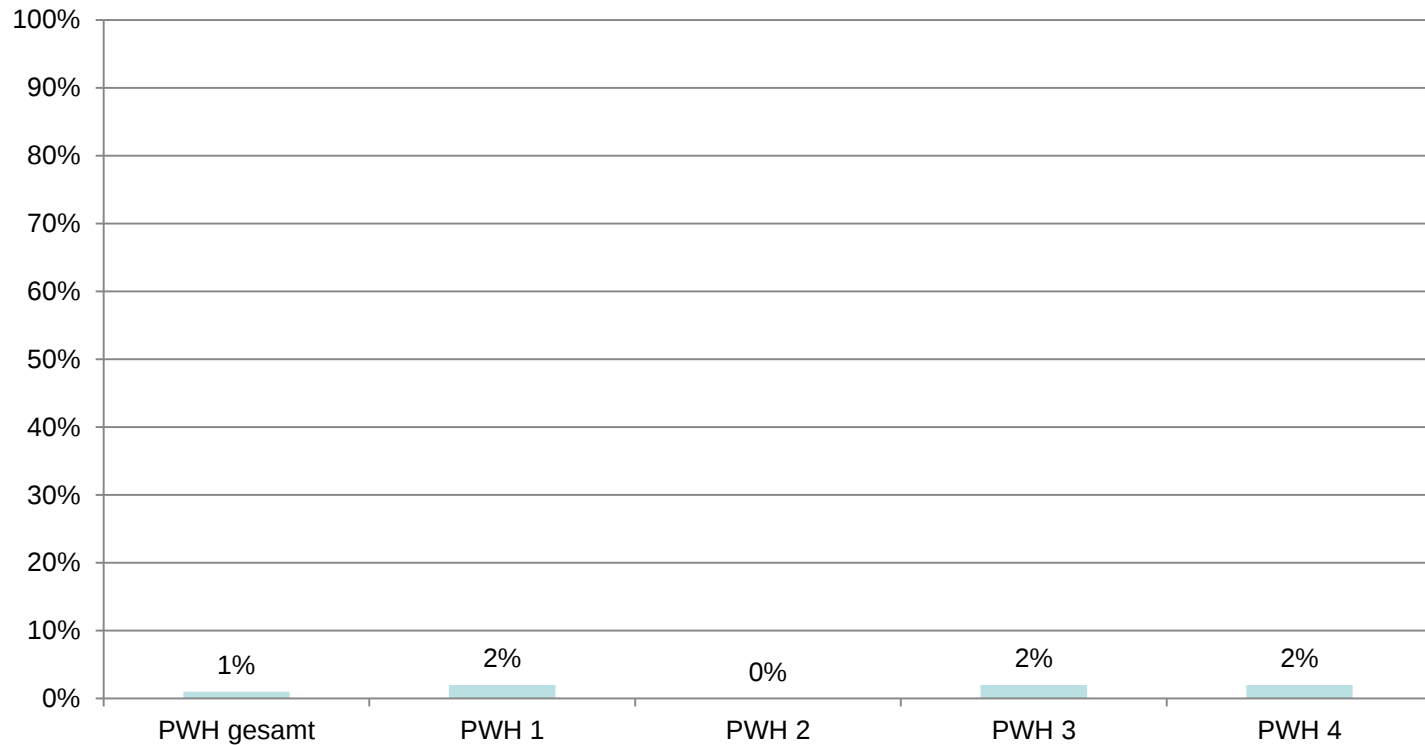
„Hemmgründe“:

- Ich hatte keine Gelegenheit, mich impfen zu lassen (24%)
 - Ich bin skeptisch, ob die Grippeimpfung hilft (16%)
 - Ich bin skeptisch, was Impfungen im Allgemeinen betrifft (12%)
 - Ich habe schlechte Erfahrungen mit der Grippeimpfung gemacht (Nebenwirkungen, etc...) (8%)
 - Ich habe Angst vor Nadeln (3%)
 - Die Impfung ist zu teuer (3%)
 - andere Gründe (38%)
 - *Ich habe nicht daran gedacht*
 - *Ich wollte/ benötige keine*
 - *Im Alter egal und nicht nötig, zu alt*
 - *Arztwechsel*
 - *keine Info vom hausärztlichen Dienst*
 - *keine Motivation*
-

Personal Impfungen 2017/ 2018



Medizinische Universität Graz

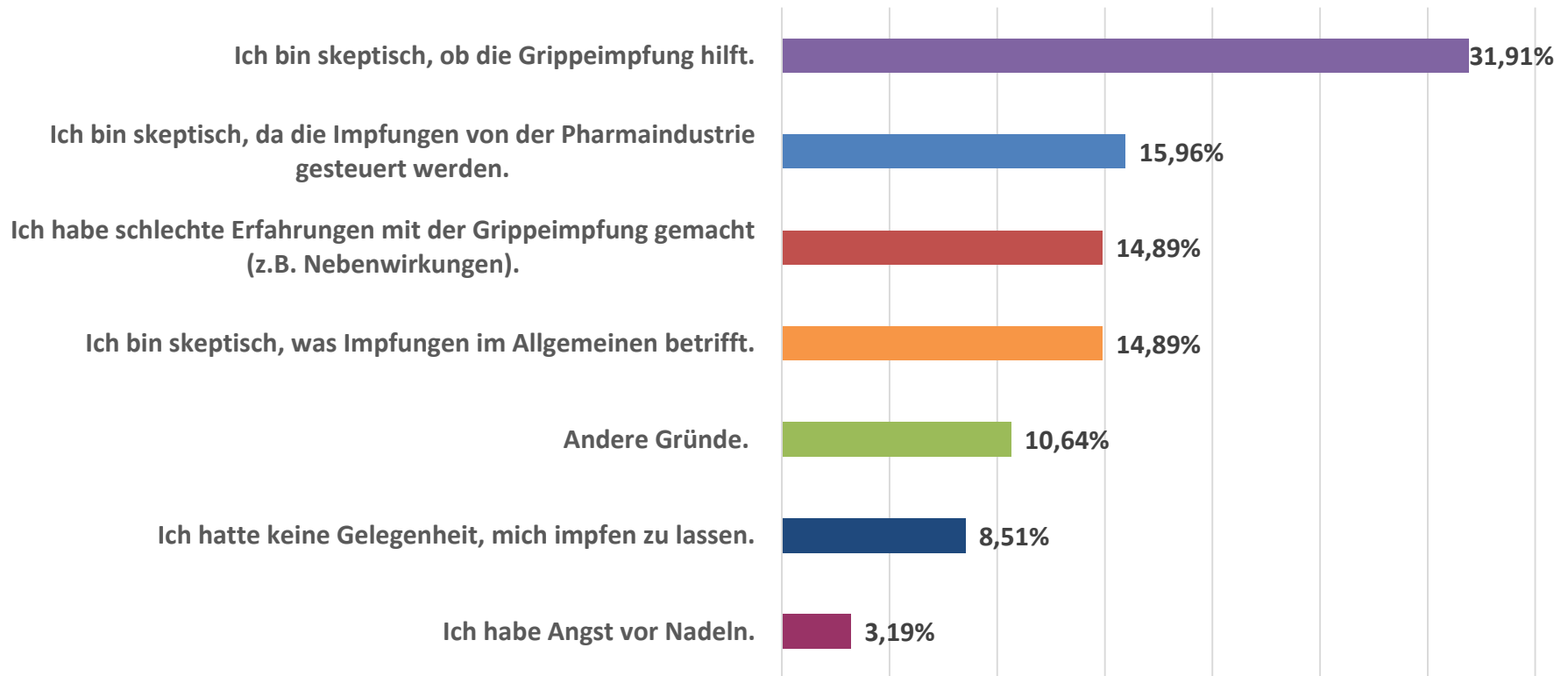


Befragung Personal



Medizinische Universität Graz

Warum haben Sie sich gegen eine Grippeimpfung entschieden?





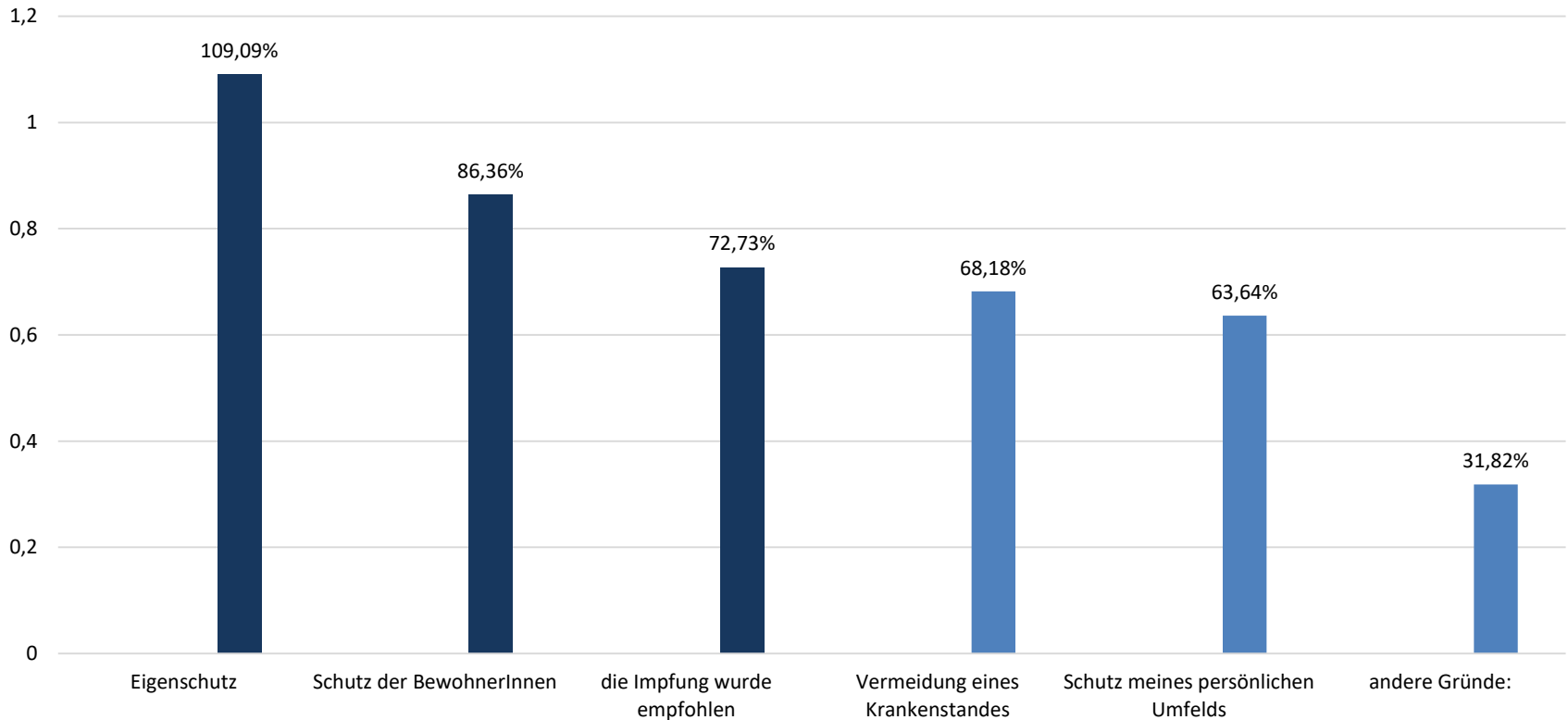
Die Influenza-Durchimpfungsraten sind in Europa und speziell auch in Österreich sehr niedrig. Gerade bei HCW besteht sehr wenig Bereitschaft, sich gegen Influenza impfen zu lassen. Häufig von HCW angegebene Gründe dafür sind laut einer Übersichtsarbeit, die 32 Studien bei HCW einbezogen hat, die Angst vor Nebenwirkungen und die Annahme, dass die Impfung nicht protektiv wirksam sei [17].

Befragung Personal



Medizinische Universität Graz

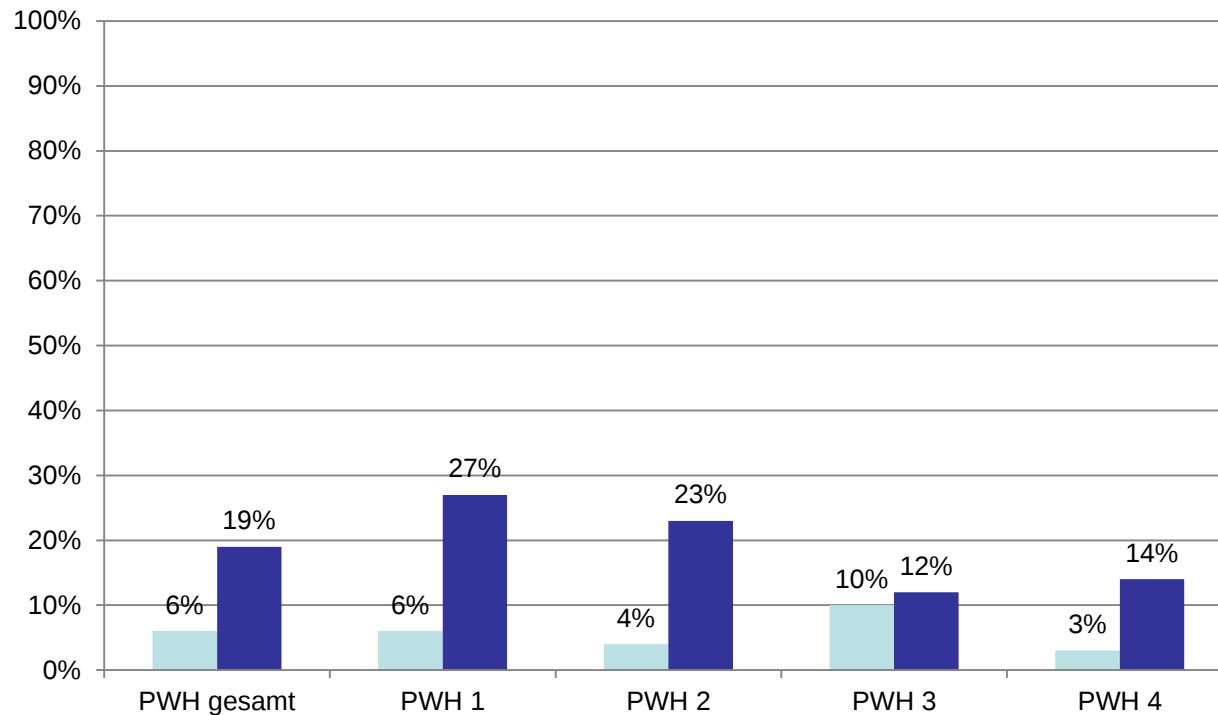
Wenn ja, aus welchen Gründen haben Sie eine Grippeimpfung in Anspruch genommen?



BewohnerInnen Impfungen Vergleich



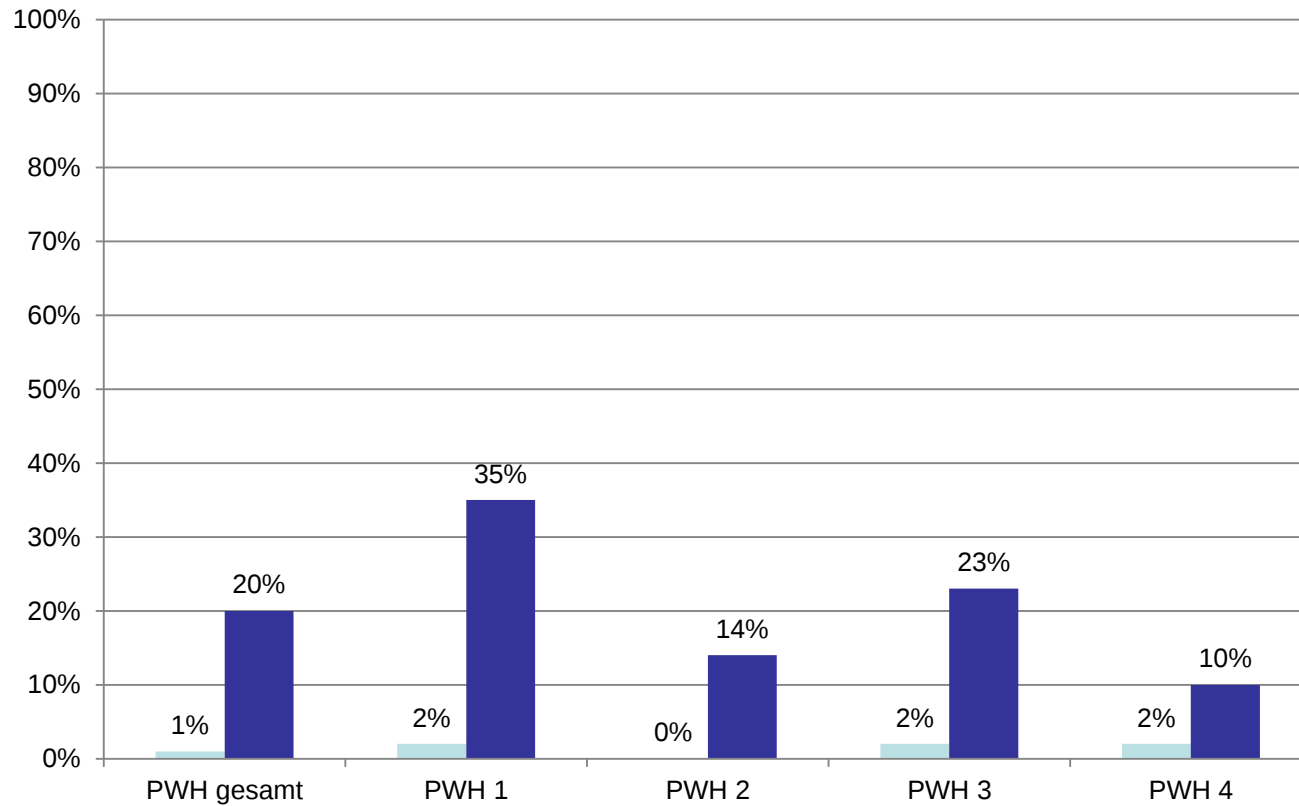
Medizinische Universität Graz



Personal Impfungen Vergleich



Medizinische Universität Graz





- Ausweiten der Impfmöglichkeiten direkt am Arbeitsplatz
- Verstärktes Einbeziehen der Hausärzte
- Informationen auch für Angehörige

- Totimpfstoff
- Jährliche Verabreichung von tri-oder tetravalentem Impfstoff
- 2 Wochen bis Schutz aufgebaut
- Wirksamkeit des Impfschutzes: 40-60%
- Nebenwirkungen:
 - Lokalreaktionen an Einstichstelle
 - Erhöhte Temperatur, Fieber

Fall 2



Medizinische Universität Graz

- 34 jährige Krankenschwester kommt in die EBA, reduzierter AZ
- Seit 4 Tagen Fieber bis 39 Grad, schwer senkbar und Muskelschmerzen
- Seit gestern auch ein Ausschlag

Erweiterte Anamnese



Medizinische Universität Graz

- Vor 14 Tagen auf Station Kontakt zu einem Masern-Patient
- Weil ungeimpft eine Post-Expositions-Impfung erhalten

Verlauf



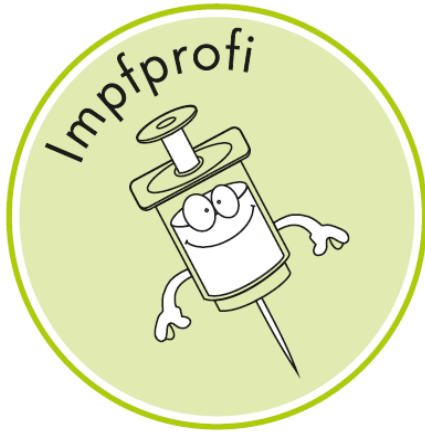
Medizinische Universität Graz

Erreger	Methode ¹⁾	Ergebnis ²⁾
		M1703397 09.02.2017
Masern	PCR	POS

Antikörper gegen Viren

Masern	KBR	1:<10
Masern	EIA - IgG	negativ
Masern	EIA - IgM	positiv

- 7 Tage stationär



Medizinische Universität Graz

Warum soll ich mich impfen lassen?

Schutz von der Infektionskrankheit - Selbstschutz

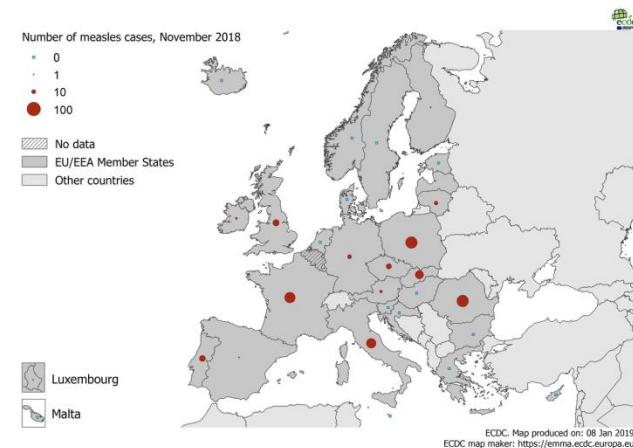
Masern



Medizinische Universität Graz

- Situation in Österreich
 - Bis 30.10.19: 146 Fälle
 - 2018: 77 Fälle, 12% Gesundheitspersonal
- Situation in Europa
 - 2018: > 80.000 Masernfälle, 72 Todesfälle

- Kontagiositätsindex 98%
- Inkubationszeit 8-12 Tage



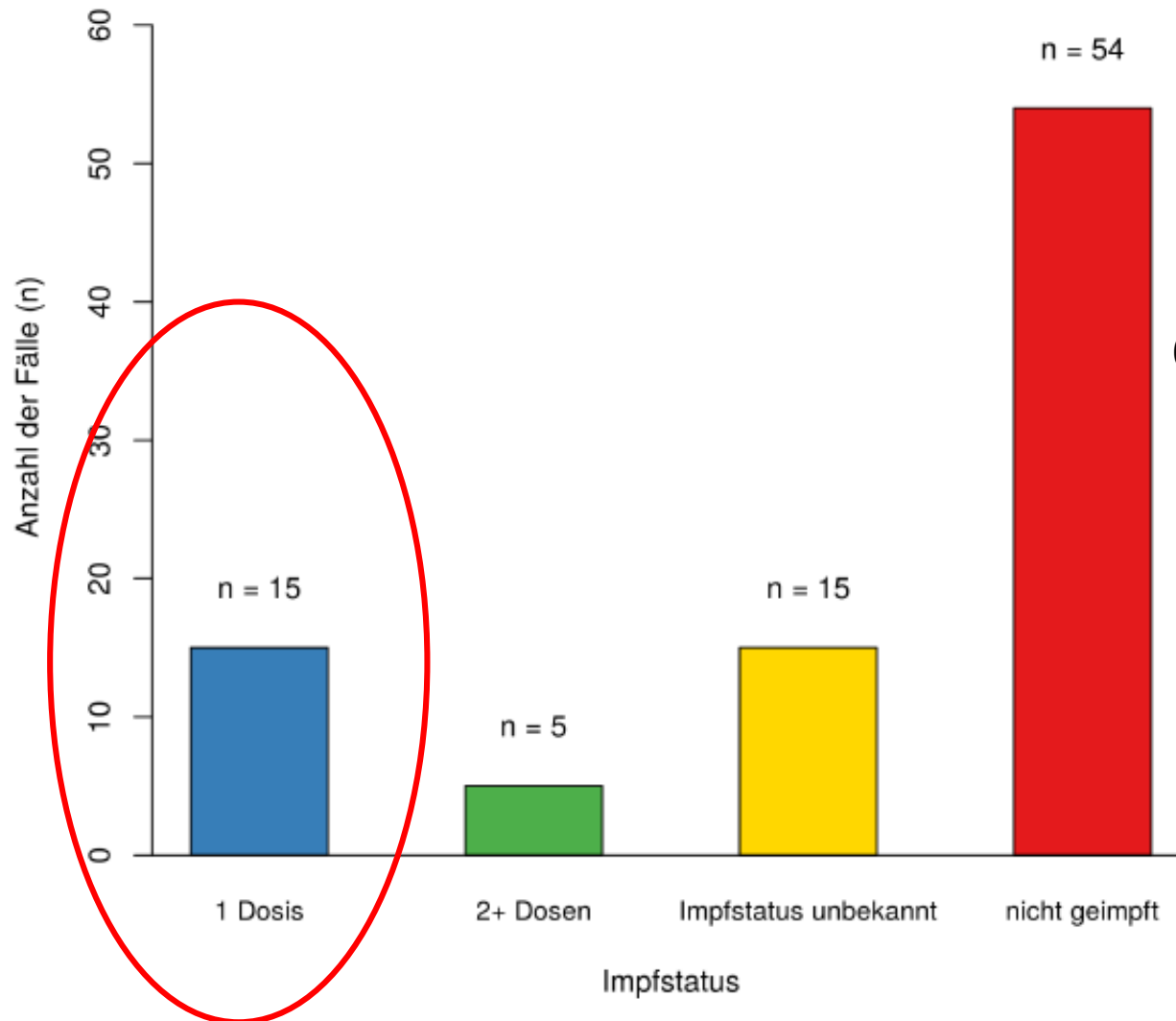
Masern



Medizinische Universität Graz

- Klinik
 - Fieber, Husten, Konjunktivitis, Kopfschmerzen
 - Nach 3-4 Tagen: Exanthem
 - Komplikationsrate 20%
 - Otitis media, Pneumonie, Krampfanfälle
 - Masernenzephalitis: 1-2/1.000 Fälle
(25% letal, 1/3 schwere Spätschäden)
 - Subakut sklerosierende Panenzephalitis (SSPE):
1/600 bei Erkrankung im 1.Lebensjahr
 - Langanhaltende Schwächung des Immunsystems
-

2019: Fälle (N=89) nach Impfstatus



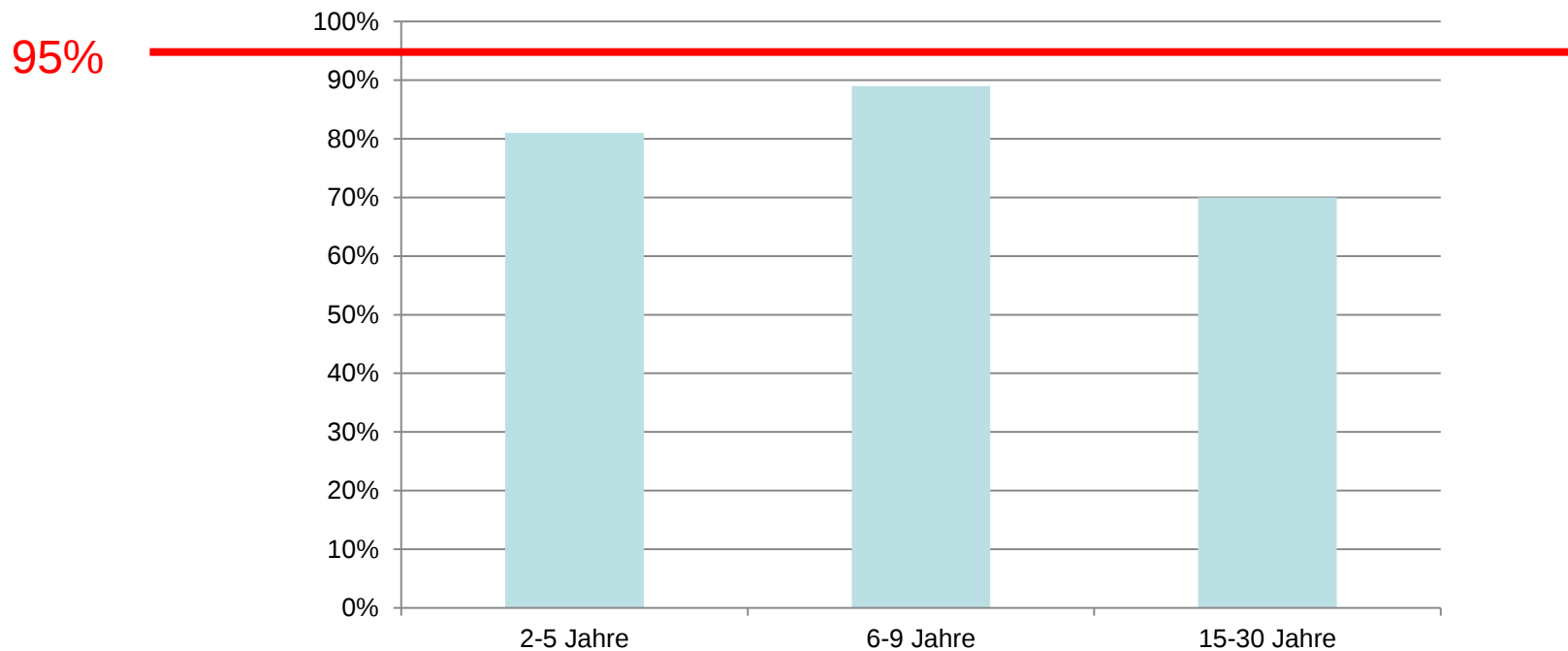
60,7% waren **nicht** geimpft!

2 Masern Impfungen in Ö



Medizinische Universität Graz

Masern können ausgerottet werden!



- Lebendimpfstoff MMR
 - Kontraindiziert bei Schwangeren, Kinder < 9 Monate, Immunsupprimierten
- 2 Impfungen im Abstand von mind. 4 Wochen
- Nachholen einer Impfung jederzeit
- Nach 2 Impfungen lebenslange Immunität
- Nebenwirkungen:
 - 5-15% Fieber
 - Impfmasern



Wogegen soll ein HCW in Österreich
geimpft sein?

Risiko-Abschätzung und Infektions- übertragung in Gesundheitseinrichtungen

Hohes Risiko	Mittleres Risiko	Niedriges Risiko
• Überdurchschnittlich häufiger Kontakt mit Patienten mit übertragbarer Infektionskrankheit • Erst-, Notfall- und Akutversorgung • Kontakt mit infektiösem Untersuchungsmaterial mit hoher Keimzahl	• Kontakt mit Patienten mit übertragbarer Infektionskrankheit möglich • Immunsupprimierte Patienten	• Kontakt mit Patienten mit übertragbarer Infektionskrankheit selten
Erforderliche Impfungen: Alle Impfungen: Standardimpfungen (DiTetPertPolio, MMR, Varizellen, Influenza, Hepatitis B) sowie Hepatitis A, Pneumokokken, Meningokokken	Erforderliche Impfungen: Standardimpfungen (+ Hep A) + (Meningokokken* und Pneumokokken*)	Erforderliche Impfungen: Standardimpfungen (DiTetPertPolio, MMR, Varizellen, Influenza, Hep B)

* Patientenschutz steht hier im Vordergrund

Tab. 1

Quelle: Wiedermann-Schmidt Ursula et al. 2012: „Impfungen für MitarbeiterInnen des Gesundheitswesens“

- Keine Impfpflicht
- Schutzverpflichtung des Arbeitgebers gegenüber PatientInnen
 - BewerberInnen dürfen nach Impfstatus gefragt werden & müssen wahrheitsgemäß antworten
- Fürsorgepflicht des Arbeitgebers gegenüber ArbeitnehmerInnen – Impfungen anbieten
- Recht auf Versetzung der ArbeitnehmerInnen durch den Arbeitgeber

Warum impfen?



Medizinische Universität Graz

- Individualschutz für den Geimpften
 - Schutz vor Infektionskrankheiten i. S. des Selbstschutzes
- Kollektiv/Herdenschutz
 - Schutz der Anderen – unserer Patienten



1. Who needs a flu vaccine?

- a) You
- b) You
- c) You
- d) All of the above

Even healthy people can get the flu.
Protect yourself and your loved ones.
Get vaccinated.

www.cdc.gov/flu



U.S. Department of
Health and Human Services
Centers for Disease
Control and Prevention